



**Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung**

Joachimstraße 1

53113 Bonn

Telefon: 0228 – 9 02 47 0

Telefax: 0228 – 9 02 47 29

Email: [kbe@kbe-bonn.de](mailto:kbe@kbe-bonn.de)

## **Generationen lernen gemeinsam**

*Ein Projekt zur Förderung kommunikativer Lernangebote für das Miteinander der Generationen.*

Altersübergreifende Kontakte sind nicht nur für den einzelnen lebenswichtig, sie sind auch für die Weiterentwicklung einer solidarischen, lebensfreundlichen Gesellschaft unverzichtbar. Dieser Aufgabe sieht sich auch die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 bis 2014) verpflichtet, bei der es nach der UNESCO-Kommission gerade auch um die Gerechtigkeit zwischen den Generationen gehen soll. Im Sinne einer umfassenden Generationensolidarität gilt es demnach, gemeinsam mit alten und jungen Menschen und unterstützt durch intergenerationelles Lernen neue Wege zu beschreiben, die – so eine gängige Definition von Nachhaltigkeit – die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Die Idee der Generationensolidarität sieht Kardinal Lehmann im 4. Gebot verankert: „Dieses Gebot steht wohl an der Spitze der ethischen Weisungen im Alten Testament. Im Grunde geht es hier nicht um das Verhältnis von Kindern zu Eltern, sondern von Erwachsenen zu Alten“, so der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz.

**Im Januar 2007 startet ein neues Fortbildungsprogramm für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Erwachsenenbildung der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt zielt auf die Verbindung der innovativen Felder „intergenerationelles Lernen“ und „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“.**

### **Schwerpunkte sind**

- die didaktisch-methodische Erschließung von Lernangeboten und -anregungen zum intergenerationellen Lernen durch die Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Erwachsenenbildung,
- die Öffnung von Bildungsinstitutionen für intergenerationelles Lernen
- die Veränderung der Programmentwicklung von Erwachsenenbildungseinrichtungen unter den Aspekten des intergenerationellen Lernens und
- die Verknüpfung der Themen „intergenerationelles Lernen“ und „Nachhaltigkeit“.

Die konzipierte Fortbildung zielt unmittelbar auf Erwachsenenbildnerinnen und Erwachsenenbildner, die mit einer großen Altersheterogenität in ihrer Praxis konfrontiert werden und das Thema Nachhaltigkeit in ihre Bildungsangebote implementieren wollen. Damit kommt die Fortbildung auch den Adressaten der Teilnehmenden zugute, da die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt werden sollen, intergenerationelle Lernprozesse didaktisch und inhaltlich zu gestalten.

## **Die Ziele**

Die Fortbildung verfolgt zwei zentrale Ziele:

- Zum einen steht der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit altersgemischten Gruppen im Vordergrund. Ziel ist es, den Teilnehmenden Bildungskonzepte mit altersheterogenen Gruppen näher zu bringen, um **intergenerationelle Lernprozesse** in Gang zu setzen. Die Erwachsenenbildung wird so zu einem außerfamiliären Ort der Begegnung und Förderung des Dialogs zwischen den Generationen. Die Entwicklung hin zu einer altersgeteilten Gesellschaft kann so bearbeitet werden.
- Zum anderen steht die Qualifizierung im Horizont einer „**Bildung für nachhaltige Entwicklung**“. Sie versteht sich wesentlich als Beitrag zum Dialog über Fragen der globalen Entwicklung. Die Teilnehmenden sollen Angebote entwickeln, an denen sich Menschen unterschiedlicher Generationen ein Bild machen können von den Chancen und Risiken der Entwicklungen in Technik und Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Es soll ihnen ermöglicht werden, qualifiziert mitreden und -denken zu können, wenn es um Entscheidungen zur Gestaltung der Zukunft geht.

## **Das Kursprogramm**

Die Fortbildung wird für bis zu 14 Personen an zentralen Orten in Deutschland angeboten und gliedert sich in drei aufeinanderfolgende Phasen:

### **1. Zentrale Qualifizierung**

In dieser ersten Phase finden die zentralen Fortbildungseinheiten zur Theorie und Praxis des intergenerationellen Lernens sowie zum Thema Nachhaltigkeit statt (3 x 4 Tage, Beginn und Ende jeweils mit dem Mittagessen). Die Fortbildung wird im Januar 2007 mit einer eintägigen Auftaktveranstaltung beginnen.

- 30.01.2007 Auftaktveranstaltung: Haus am Maiberg in Heppenheim
- 26.02.-01.03.2007 Gustav-Stresemann-Institut in Bonn
- 16.04.-19.04.2007 Bildungshaus Schmerlenbach in Hösbach
- 21.05.-24.05.2007 Kloster Himmelspforten in Würzburg

### **2. Integrierte Praxisphase:**

Die Durchführung von Praxisprojekten zur Förderung und Initiierung des intergenerationellen Lernens mit dem thematischen Fokus der Nachhaltigkeit steht in dieser Phase im Vordergrund. Die Teilnehmenden werden während der Praxisphase durch kollegiale Beratung (3 x 2 Tage) fachlich begleitet.

### **3. Implementierung in die breite Praxis:**

Eine vertiefende Wirkung soll durch die Veranstaltung einer Werkwoche und durch die Veröffentlichung der Ergebnisse in einem Handbuch erzielt werden.

### **Die Finanzierung**

Die Fortbildung ist für die Teilnehmenden kostenlos und die Einrichtungen erhalten einen Personalkostenzuschuss von bis zu 670,00 € monatlich für die Dauer der Fortbildung. Dieser Zuschuss ist an vertraglich abgesicherte Bedingungen, wie die kontinuierliche Teilnahme, die Durchführung eines Projekts und eine Projektdokumentation, gebunden. Weitere Einzelheiten erfahren Sie über die KBE-Geschäftsstelle.

### **Die Themen**

der Fortbildung werden sowohl an Beispielen aus der Praxis erarbeitet als auch theoriegeleitet im Überblick vorgestellt. Es werden folgende Themen behandelt:

- Intergenerationelles Lernen im Kontext von demographischem Wandel und lebenslangem Lernen
- Generationensolidarität oder Generationenkonflikt?
- Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit: Generationengerechtigkeit
- Intergenerationelles Engagement für eine nachhaltige Entwicklung (z.B. Generationenprojekte zu den Themen: lokale Agenda 21, Eine Welt Arbeit, Fairer Handel)
- Didaktische Tipps für die eigene Praxis

### **Die Teilnahme**

Einen Vordruck zur Bewerbung um die Teilnahme an der Qualifikation finden Sie auf der letzten Seite dieses Schreibens. Bewerbungsschluss ist der 3. Oktober 2006.

### **Der Projektträger**

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung  
Markus Tolksdorf, Bundesgeschäftsführer  
Joachimstraße 1  
53113 Bonn  
Tel.: 0228 / 90247-10, Email: [tolksdorf@kbe-bonn.de](mailto:tolksdorf@kbe-bonn.de)

### **Die Wissenschaftliche Begleitung**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik/Pädagogik I  
Prof. Dr. Annette Scheunpflug  
Dipl. Päd. Julia Franz

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Projektleitung und im Internet unter <http://www.kbe-bonn.de/index.php?id=297>.

## Bewerbung

bitte bis spätestens **3.Oktober 2006** (Eingang bei der KBE) an folgende Adresse schicken:

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung  
z.Hd. Herrn Norbert Frieters  
Joachimstraße 1  
53113 Bonn

### **KBE-Projekt „Generationen lernen gemeinsam“**

Hiermit bewerben wir uns um die Teilnahme an dem Projekt „*Generationen lernen gemeinsam*“.

(Sollte der Platz für die erforderlichen Angaben nicht ausreichen, würden wir Sie bitten, weitere Ausführungen auf einem zusätzlichen Papier festzuhalten.)

**Unsere Einrichtung** (Adresse, Telefon, Fax, E-Mail, Homepage):

Unsere Arbeitsfelder und Themenschwerpunkte sind (bitte legen Sie ergänzend zu Ihren Ausführungen ein Programmheft o.ä. bei!):

Wir haben bereits  / noch keine  Erfahrung im Umgang mit altersheterogenen Gruppen in unserer Einrichtung (Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. mit konkreten Angaben ergänzen).

Wir haben in unserer Einrichtung bereits  / noch keine  Erfahrung im Bereich „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. mit konkreten Angaben ergänzen).

Für unsere Einrichtung wird folgende Mitarbeiterin bzw. folgender Mitarbeiter an dem Projekt mitwirken (bitte Namen und nähere Informationen zur Person (Arbeitsverhältnis, Arbeitsschwerpunkte, Berufserfahrung etc.) angeben):

Wir werden persönlich an dem Projekt mitwirken bzw. verpflichten uns hiermit, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Durchführung des Projektes an unserem Standort auf die jeweils erforderliche Weise zu unterstützen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift